

Quenzel Butterfly

Schmetterlinge im Bauch



Wenn ein Gitarrist, der weiß, was er will, und ein kreativer Gitarrenbauer mit einem offenen Ohr für die Bedürfnisse von Musikern aufeinandertreffen, ist das der Idealfall für beide. Wenn man dann noch dieselbe Vision teilt, kann einem erfolgreichen Projekt nichts mehr im Wege stehen.

Von Leonardt Breuken

Markus Quenzel dürfte dem geneigten grand-gtrs-Leser nicht gänzlich unbekannt sein, denn vor etwa einem Jahr erschien der erste begeisterte Test über das Modell Junior des hessischen Gitarrenbauers. Seitdem geht der weiter eifrig seinem Handwerk nach und arbeitet an einer stimmigen Modellpalette für seinen Einmannbetrieb. Dabei bedient er sich aus dem großen Fundus der Historie elektrischer Gitarren und verknüpft dies mit eigenen charakteristischen Details. Quenzel, selbst seit dreißig Jahren Gitarrist, erlernte seine handwerklichen Fähigkeiten bei Lakewood und auf der Geigen- und Gitarrenbauer-Schule in Mittenwald. Sein Ohr wurde durch seine Ausbildung als Studiotechniker und Toningenieur weiter geschult und seit 2010 verbindet er handwerkliches und akustisches Wissen in seiner Werkstatt und bietet von der kleinen Reparatur bis zu maßgeschneiderten Instrumenten alles an.

Flausen im Kopf

Da Quenzels eigene Modelle bisher eher im gibsonesquen Lager fußen, machte er sich schon seit einiger Zeit Gedanken über eine Schraubhalsgitarre mit langer Mensur, jedoch ohne zu offensichtliche Nähe zu Tele- oder Stratocaster. Dabei liebäugelte er mit Jazzmaster und Jaguar, dachte an Bigsby-Tremolo und Filtertron-Tonabnehmer, denn er strebte einerseits nach Twang, Straffheit und Klarheit ebenso wie nach Fülle und einem profunden Ton. Während unser hessischer Gitarrenbauer all dies in seinem Kopf zusammensortierte, kam ein guter Kunde in den Laden, der sich schon einige Instrumententräume von Herrn Quenzel realisieren ließ, und begann, seine Vorstellungen von einer neuen Gitarre zu schildern. Wie es der Zufall wollte, waren die Pläne der beiden zu 95 Prozent deckungsgleich und es entstand ein Custom-Order-Modell für eben jenen Musiker und die Grundlage für ein neues Serienmodell, die Butterfly. Glücklicherweise ist jener Kunde bereit, ein paar Tage länger auf sein neues Schätzchen zu warten und überlässt die Butterfly Numero Uno unseren neugierigen Fingern.

Duft in der Nase

Bei Quenzel Guitars entsteht fast alles in der eigenen Werkstatt, Hardware und Tonabnehmer werden, wie bei den meisten Herstellern, zugekauft, alle Holzteile fertigt Markus Q. aus gut ausgesuchtem Rohmaterial, mit wenig Maschineneinsatz und viel Handarbeit selbst. Auch lackiert wird im Haus, ein langer und sehr sensibler Prozess, denn wie im Falle der Butterfly arbeitet Quenzel am liebsten auf echter Nitrobasis. Das dauert sehr lange, bringt den typischen Duft in die Nase und ist, je nach Glaubensrichtung, hörbar. Bei allen Diskussionen um die



Zusammenhänge zwischen Klang und Art des Lackes ist eines unumstritten: Eine mit Nitrolack umhüllte Gitarre altert schöner. Während moderne Lacke oft nur unansehnliche Dellen und Schlagstellen aufweisen, zeigt sich bei traditionell versiegelten Instrumenten ein homogener Prozess, zudem sind eventuelle Ausbesserungen leichter zu bewerkstelligen. Aber so weit sind wir noch nicht, die Butterfly ist neu und hat noch einiges vor sich. Ihre Silhouette besitzt gewisse Grundzüge von Jaguar und Jazzmaster, ist jedoch trotzdem sehr eigenständig. Mit dem Kleid in Candy Orange trifft sie meinen Geschmack genau, sie wirkt frisch, extravagant und erregt Aufmerksamkeit. Im Sitzen wie auch im Stehen ist sie gut ausbalanciert. Der Hals dieses Prototypen fällt recht rund und füllig aus, das kommt mir sehr entgegen, da allerdings jede weitere Butterfly für ihren jeweiligen Besitzer gebaut werden wird, ist jeder andere Wunsch erfüllbar. Es zeigt sich ein ungemein sattes Resonanzverhalten, zarter Schmetterling ist hier nicht angesagt, sondern reine Fülle. Trotzdem finde ich viel Attack, wie ich es von einer Gitarre mit angeschraubtem Ahornhals gewohnt bin. Wir sind auch noch im rein akustischen Modus des ersten Spiels, der frühen Kontaktaufnahme. Ich habe schon oft diese wunderbare Kombination eines Bodys aus leichtem bis mittelschwerem Mahagoni und eines angeschraubten Ahornhalses mit langer Mensur bewundert, hier scheint wirklich das Rezept für einen goldenen Mittelweg aus dickem Ton, Knack und differenziertem, trennscharfem Klang zu liegen. Quenzels Schmetterling ist schon mal auf der richtigen Flugbahn.



Hummeln im Hintern

Leider gehöre ich zu denen, die ein Bigsby Style Tremolo komplett abtört. Klobige, den Ton ruinierende Hardware, die im Normalfall jede Stimmung in der kürzestmöglichen Zeit ruiniert, so sieht das zumindest in meiner kleinen subjektiven Welt aus. Deshalb gebe ich dem Teil wenige Chancen und nutze es nur sehr zaghaf. Doch erstens ist der Klang trotz Tremolo prima und zweitens ist auch mit zunehmender Kraftwirkung meinerseits keine Verstimmung wahrzunehmen. Markus Quenzel wählte hier die Kombination einer Mastery Brücke (www.masterybridge.com) und eines Duesenberg Tremolos, das von ihm an der Unterseite nachbehandelt und perfekt plan geschliffen wurde. Diese beiden Teile verbinden sich so zu einer makellos funktionierenden Einheit, die auch einem Zweifler wie mir enormen Respekt abverlangt. Die Butterfly ist so wirklich professionell einsetzbar und garantiert erstklassige Funktionalität im vintage angehauchten Outfit. Wie fügen sich die Tonabnehmer von Jason Lollar in das Bild ein? Diese Pickups genießen mittlerweile einen ausgezeichneten Ruf, der Lollartron bezieht sich klanglich auf die Filtertron Pickups der sechziger Jahre, ist auch entsprechend aufgebaut, besitzt jedoch die gleiche Einbaugröße wie ein klassischer Humbucker. An der Halsposition liefert er butterweichen, doch ungemein klaren Sound, das Stegaggregat drückt moderat, ist aber wesentlich feingliedriger als

ein PAF-Style-Tonabnehmer, die Trennung zwischen drahtigen tiefen Bässen und glänzenden, silbrigen Höhen ist deutlicher, dafür fehlen alle diffusen Mittenanteile. Die Charakteristik der Pickups ergänzt das Konzept der Gitarre perfekt, sie funktioniert zeitgemäß, besitzt ebenso diesen alten tonalen Charme und dennoch Kraft und Durchsetzungsvermögen. Egal welche musikalische Stilistik, die Butterfly passt dazu und verleugnet dennoch nicht ihre starke, eigenständige Persönlichkeit. Fernab von



Mögen oder nicht Mögen bleibt festzustellen, dass diese Gitarre das Ergebnis überlegener Gitarrenbauer-Arbeit ist. Qualitativ gibt es keinen Punkt zu beanstanden, nur Lob für ein gelungenes Konzept. Ein sehr wichtiger Pluspunkt ist, dass dem Spieler dieser Gitarre genug Raum gegeben und sein ureigner Stil transportiert wird, er kann den Sound stark mitprägen, so ist die Butterfly ein überlegenes musikalisches Werkzeug.

Eier in der Hose

Madame Butterfly ist der Beweis für das Können des Markus Quenzel. Die Kombination von Althergebrachtem und Eigenständigem erscheint mir sehr gelungen. Darüber hinaus macht diese Gitarre vom ersten Augenblick an Spaß; sie gehört zu denen, die man ungern wieder weglässt, auch wenn man, wie ich, diesen Bigsby-, Vintage-, Jaguar-, Jazzmaster-, Filtertron-Style nicht so unbedingt favorisiert. Ein tolles Musikinstrument! Ob der uneingeschränkten Customisierungs-Möglichkeiten kann diese Gitarre ein Schmetterling für jedermann werden! ■

DETAILS

Hersteller: Quenzel Custom Guitars **Modell:** Butterfly **Herkunftsland:** Deutschland **Gitarrentyp:** Solidbody **Korpus:** Kaya Mahagoni, einteilig **Hals:** Birdseye Maple **Halsprofil:** D-kräftig **Halsbefestigung:** verschraubt **Griffbrett:** Madagaskar Palisander, 12" Radius **Griffbretteinlagen:** Perlmutter Dot **Bünde:** 22 Wagner, Slim Jumbo, wie 6105 **Mensur:** 25,5" **Halsbreite Sattel:** 42 mm **Regler:** 2x CTS Custom, Ton & Volumen, LUX Bumblebee **Pickup-Schalter:** 3-Weg-Toggle **Pickup:** Lollartron, by Jason Lollar, USA **Sattel:** Knochen **Brücke:** Mastery Bridge **Tremolo:** Duesenberg **Lackierung:** Nitro, Candy Orange **Mechaniken:** Gotoh Magnum Lock **Gewicht:** 3,7 kg **Preis:** 2.850 Euro **Zubehör:** Koffer **Getestet mit:** Mesa Mini Rectifier, Marshall JVM 410H, Fender Pro Junior; Mesa Rectifier 2x12, Marshall 1960TV

www.queznel-guitars.de